

Dobro poshalowat', drusja - Herzlich willkommen, Freunde!

Russische und deutsche Schüler erleben Begegnungen der besonderen Art

Das machen wir zusammen! Wie oft sagt man sich das und erfährt dann tiefe Befriedigung über ein gelungenes Ergebnis. Genauso dachten auch die diesjährigen Gastgeber des Schüleraustausches zwischen dem Riesaer BSZ und seiner Partnerschule in Russland. Anfang Juni kamen elf Gäste aus Kaluga zu uns nach Deutschland. Ziel der Begegnung war einerseits natürlich die Vertiefung der Bekanntschaft, die bei der vorherigen Begegnung im September 2011 Russland entstand. Zum Anderen sollten die Gäste das Ausbildungsprofil des Riesaer BSZ kennenlernen und Anregungen für die eigene Arbeit erhalten. Und so ganz nebenbei auch angespornt werden, ihre Fremdsprachenkenntnisse zu vertiefen. Letzteres gilt übrigens auch für die deutschen Gastgeber!

Was kann man also tun, um diese Ziele zu erreichen?

Natürlich zeigten wir den Gästen die Schulgebäude auf der Langen Straße und der Paul-Greifzu-Straße.



Aufmerksam lauschten die russischen Studenten den Ausführungen von Schulleiter Michael Hampsch, fragten nach und probierten aus. Die Ausbildung der Landesfachklassen der Sport- und Fitnesskaufleute und der Veranstaltungskaufleute empfanden sie als sehr interessant, da es eine solche Ausbildung bei ihnen zu Hause nicht gibt. In der Aula der Stammschule stellten sich die Teilnehmer der Begegnung gegenseitig auf Russisch oder Englisch vor.

So richtig gemeinsam tätig wurden Gastgeber und Gäste beim Schnupperkochkurs in der Teigwaren Riesa.



Zwei der russischen Mädchen hätten das Ganze übrigens fast verpasst: Durch ein Missgeschick hatten sie sich im Hotel ausgesperrt und konnten nicht mit in die Außenstelle kommen.

Ralf und Michelle aus dem Russisch-Kurs BG11 setzten alle Hebel in Bewegung, um Tanja und Sweta letztlich doch wenigstens noch zum Kochkurs zu bringen- tolle Leistung!



Ein weiterer Höhepunkt gemeinsamen Schaffens war wohl die Herstellung von kleinen Skulpturen aus Speckstein, die zu gegenseitigen Geschenken wurden. Eine tolle Idee der Kunsterzieherin des BSZ, Frau Strunz!

Auch sportlich ging es zu, als sich die Teilnehmer erst zum Grillabend bei Familie Müller im Garten trafen und danach zum „Abtrainieren“ auf der Kegelbahn in Canitz eine gar nicht so ruhige Kugel schoben. Das war auch endlich die Gelegenheit, dass sich „alte Bekannte“ von der Begegnung im September wiedersehen konnten: Reisetilnehmer der BG09 und ihre damaligen Begleiter.



Natürlich gehört es sich bei einer solchen Begegnung auch, den Gästen unser schönes Land zu zeigen. Schon am ersten Tag gab es dazu Gelegenheit: In zwei Kleinbussen, die uns dankenswerterweise das Autohaus „Gute Fahrt“ zur Verfügung stellte, begaben wir uns auf eine Rundfahrt durch den Landkreis. Das tausendjährige Meißen und die Weinberge ringsum sind immer eine Reise wert. Selbst die Schafskälte und der nervige Regen konnten keinen bremsen.



Das Motto der Gäste hieß: schlafen können wir zu Hause, jetzt wollen wir so viel wie möglich sehen und erleben. Die wenigsten von ihnen werden wohl in absehbarer Zeit noch einmal nach Deutschland reisen können.

Natürlich gehörten die Landeshauptstadt und die Bundeshauptstadt zum touristisch-landeskundlichen Teil der Begegnung dazu. Ein landeskundliches Erlebnis der besonderen Art war aber wohl die Einladung an den Familien-Abendbrottisch, die die Eltern einiger deutscher Schüler an die Gäste ausgesprochen hatten. Ihnen gebührt unser besonderer Dank!

Eine weiteres Erlebnis hatten die Gäste dann am Ende eines langen Tages in Riesa: Im Restaurant „Istanbul“ spendierte ihnen das Haus leckere Pizza. Internationaler geht's kaum: die deutschen Gastgeber gehen mit den russischen Gästen ins türkische Restaurant und erleben wunderbare Gastfreundschaft. Herzlichen Dank auch dafür!

Der Schüleraustausch mit Russland wird in Deutschland von der Stiftung Deutsch-russischer Jugendaustausch und vom Kultusministerium des jeweiligen Bundeslandes gefördert. Undenkbar aber wäre das Ganze ohne die zahlreichen Helfer aus verschiedenen Bereichen der Gesellschaft. Wir sind froh über jede Unterstützung und danken allen sehr herzlich: Der „Guten Fahrt“ für die Busse, den Lehrern des BSZ, die als Busfahrer halfen oder die Delegationsleiterin zu Tisch baten, den Eltern unserer Schüler für die Gastfreundschaft, dem Team um Frau Kappich vom Hotel „Saxonia“ sowie der Riesa-Information und der Stadtverwaltung für die Informationsmaterialien.



Noch sehr lange in bester Erinnerung werden unsere russischen Freunde aber vor allem die wunderbaren Gastgeber behalten, Schüler der 11. bis 13. Klassen des beruflichen Gymnasiums des BSZ und ihre Russischlehrerinnen Frau Schlennstedt und Frau Berthold.

Schon zwei Tage nach dem tränenreichen Abschied in Berlin schrieben die russischen Teilnehmer im Internet von einmaligen, großartigen Eindrücken, von Sehnsucht nach den neuen Freunden und Stolz auf die gemeinsamen Erlebnisse. Und die Gastgeber erfüllt die erwartete tiefe Befriedigung, etwas Tolles auf die Beine gestellt zu haben – Ziel erreicht!